© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Kolkraben und Uhu
Brutvögel des Stadtgebietes von Salzburg

Von *Eduard Paul Tratz*, Salzburg

Die Stadt Salzburg hat schon einmal, vor etwa 12 Jahren als Einstandsgebiet von Gemsen, von sich reden gemacht. Diese Gemsenbevölkerung ist auch heute noch auf dem Kapuzinerberg, dem einen der beiden Stadtberge, daheim. Während der seinerzeit aus freier Wildbahn zugezogene Gemsbock, der Stammhalter dieses Gemsenbestandes, gegenwärtig noch lebt und das ehrwürdige Alter von 18 Jahren zählt, ist die Stammutter vor 3 Jahren einem Autounfall zum Opfer gefallen. Diese Gemsgeiß war derart zutraulich, daß sie nicht nur von den ihr begegnenden Menschen erwartet hat, freien Weg oder noch besser eine Leckerei zu erhalten, sondern auch den Autos auf der Hauptstraße nicht ausgewichen ist. Deshalb hatte sie schon einmal einen schweren Unfall, der jedoch ausheilte. Beim zweiten jedoch mußte sie leider ihr so menschenfreundliches Dasein beenden.

Unterdessen hat ihre Kinder- und Kindeskinderschar das Erbe auf dem Kapuzinerberg angetreten, ohne jedoch jene Zutraulichkeit zu zegien, die ihrer Stammutter eigen gewesen ist.

Nun neben diesen Gemsen auf dem Salzburger Stadtberg, an der rechten Salzachseite, beherbergt dieser bewaldete Felsklotz noch eine Besonderheit, nämlich: brütende Kolkraben! An der steilen Nordseite dieses Berges horsten seit Jahren drei Paare Kolkraben und ziehen ihre Jungen trotz des Stadtgetriebes erfolgreich groß. Im Jahre 1964 flogen die Jungen, 6 Stück, Ende Mai aus. Das staunenswerte an dieser Tatsache ist die Lage der Horste, die voneinander etwa 200 m entfernt und außerdem oberhalb der lärmenden Einfallstraße in die Stadt gelegen sind. Wenn man den scheuen Kolkraben kennt und weiß, wie vorsichtig sich dieser kluge Vogel in seinem freien Lebensraum benimmt und wie gesichert er dort seine Nester in hohen, abgelegenen Felswänden anlegt, dann muß man wohl sein Erstaunen darüber äußern, wie sehr sich die Verhaltensweise dieser Stadtvögel gegenüber ihren Hochgebirgsgenossen geändert hat. Eine Wandlung, die insoferne zu denken gibt, als man daraus ersehen kann, daß auch manches Tier erkennt, daß man am gesichertsten in unmittelbarer Nähe seines Feindes lebt. Meines Wissens dürfte es allerdings kaum eine andere mitteleuropäische Stadt geben, in der Kolkraben ihre Zelte aus freien Stücken aufgeschlagen haben.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Ebenso überraschend dürfte es für die meisten Natur-, vor allem für die Vogelfreunde sein, wenn sie erfahren, daß sogar der Uhu im erweiterten Stadtgebiet von Salzburg brütet. Seit 3 Jahren horstet nämlich ein Uhupaar an der nach Süden gerichteten steilen Felswand des Hellbrunnerberges, an dessen Fuß gleichfalls seit 3 Jahren ein Tiergarten angelegt worden ist. Es ist allerdings wahrscheinlich, daß der Uhu hier schon früher sein Domizil aufgeschlagen gehabt hat.

Freilich mögen die im Tiergarten in großen Freigehegen lebenden Kaninchen, Hühner, Fasane, Enten, Tauben usw. entscheidend dazu beitragen, dem Uhupaar die Nahrungssorgen zu erleichtern. Denn die Einbuße an den eben erwähnten Kleintieren durch den Uhu ist sehr groß. Aber um den Preis, den in weiten Räumen unserer Heimat immer seltener werdenden nächtlichen Großvogels zu erhalten, opfern wir ihm seine Beutetiere gerne. Außerdem fängt er ja auch Ratten und Mäuse. Um die Besonderheit dieses Brutplatzes noch zu betonen, muß erwähnt werden, daß sich der Tierpark eines sehr regen Besuches erfreut und an manchen Tagen 5000 bis 7000 Menschen zählt — ist doch sein durchschnittlicher Jahresbesuch über 500 000 Personen. Wenn man nun bedenkt, daß der Horstplatz etwa 50 bis 60 Meter von dem Menschenstrom entfernt gelegen ist und mit freiem Auge deutlich eingesehen werden kann, dann muß auch diesem Vogel zugestanden werden, daß er sich in der Nähe seines einzigen Feindes anscheinend recht sicher fühlt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 30_1965

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: Kolkraben und Uhu Brutvögel des Stadtgebietes von Salzburg 127-128